

Niederschrift

über die Abschlussveranstaltung des
ISEK – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Lalling

Datum:	18.06.2018	Ort: Lalling
Uhrzeit:	19:00 – 21:30 Uhr	Gasthaus Lallinger Hof
Das Projekt vorgestellt haben:		Architekturbüro SO+ – Andreas Ortner – Jochen Seidl
Anwesende:		Bürgermeister Josef Streicher Mitglieder des Gemeinderates Mitglieder der Arbeitskreise
Schriftführer:		Dittrich-Heering Astrid

Die ISEK-Abschlussveranstaltung eröffnete Bürgermeister Josef Streicher mit einem Grußwort an alle Anwesenden. Zugegen waren die Mitwirkenden der einzelnen Arbeitskreise, die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info und die Gemeinderatsmitglieder sowie die Herren Ortner und Seidl des beauftragten Architekturbüros SO+.

Bürgermeister Streicher informierte die Anwesenden, dass mit der aktuellen Veranstaltung vorerst das letzte Treffen stattfindet. Die von den Arbeitskreisen erarbeiteten Ideen würden im nächsten Schritt dem Gemeinderat vorgestellt und besprochen. Derzeit gäbe es gute Fördermöglichkeiten von bis zu 90 %, gestaffelt von 60 % + 20 % + 10%, diese sollte man soweit es geht, abschöpfen. Förderfähig seien Leerstände, drohende Leerstände, Begrünung oder das Aufreißen versiegelter Flächen. Spätestens bis Mitte Juli 2018 müsste die Kommune den Förderantrag vorlegen, um in das Förderverfahren aufgenommen zu werden. Abschließend übergab Bgm. Streicher das Wort an die Architekten Seidl und Ortner.

Die Ergebnisse aus den Arbeitskreis-Sitzungen zusammengefasst in einem Maßnahmenkonzept stellten im Wechsel Andreas Ortner und Jochen Seidl vor. Dabei definierten die einzelnen Gruppen die Ziele und Leitbilder wie folgt:

„Soziale Infrastruktur und Demographie“

- Öffentliche Toiletten im Ortskern,
- Hundeklo,
- Barrierefreiheit Gunterhaus/ Pfarrzentrum/Kirche/Gemeinde
- Räume für Veranstaltungen
- Urnengräber auf dem Friedhof
- Sanierung Schule und Öffnung für Allgemeinheit
- Seniorenheim bzw. Mehrgenerationen-Wohnen

„Einzelhandel, Wirtschaft, Dienstleistung“

- Sanierung bzw. Umnutzung Dollmaier-Anwesen
- Seniorenheim
- Vermarktung heimischer Produkte
- Sanierung bzw. Umbau Zehentstadl

- Erwerb und Nutzung Streicher-Haus
- Schaffung gemeindliches Nahwärmenetz
- Sicherstellung Grundversorgung Lebensmittel, Ärzte, Apotheke, Dienstleister

„Ortsbild, Siedlungsstruktur, Bauen“

- Erhalt Individualität Lalling (Ortseinfahrt, Grünes Band, Streuobstwiesen)
- Wiederbelebung „Zacher-Anwesen“
- Sanierung Kirchplatz
- Umnutzung „Lallinger Hof“
- Entsiegelung von Flächen
- Leerstandsmanagement

„Tourismus und Verkehr“

- Tourismus im Zentrum
- Sanierung Dollmaier-Anwesen
- Apfelmuseum
- Neubau Tourist-Info / Café / Regioladen
- Ausbau Freizeitinfrastruktur
- Anbindung ÖPNV
- Ausbau/Neugestaltung örtliche Beschilderung
- Etablierung Dorfmitte
- Umbau/Sanierung Verkehrsinfrastruktur
- Verkehrsberuhigung Hauptstraße

„Kultur, Freizeit, Regionale Identität“

- Neue Streuobstwiese(n)
- Erhalt bzw. Erweiterung der innerörtlicher Begrünung
- Wiederbelebung Dorfwirtshaus „Dollmaier“ mit Biergarten
- Beseitigung von Schaukästen
- Wiederbelebung „Zacher-Anwesen“
- Ausbau „Zehentstadl“ für kulturelle Veranstaltungen
- Umbau/Sanierung Dorfplatz
- Anbindung an Radwegenetz
- Stärkung/Erhalt Alleinstellungsmerkmale Lalling
- Ausbildung/Beschäftigung eines Baumwartes
- Errichtung überregionales Streuobst-Kompetenzzentrum
- Vermarktung regionaler Produkte

Mit der Definition der räumlichen Handlungsfelder gingen die Architekten auf die genannten Örtlichkeiten ein. Im Mittelpunkt stehen demnach Schulgelände, Kirchenplatz, Festplatz, Areal Feuerwehr bzw. Kauf Nah sowie der Dorfplatz und im Mittelpunkt des Interesses das Areal des Dollmaier-Anwesens nebst den Freiflächen.

Anschließend stellten Seidl und Ortner die möglichen bzw. machbaren Maßnahmen vor, die sich an den Bürgerwünschen orientierten. Als Impulsprojekt steht dabei das Dollmaier-Anwesen an erster Stelle.

Das frühere Dorfgasthaus war in allen Arbeitskreisen großes Thema und die Bürger brachten vielfältige Ideen und Vorschlägen zur Wiederbelebung, sinnvollen Nutzung und Aufwertung vor. Die Fragen und Beiträge um das ehemalige Gastronomie-Anwesen drehten sich um den möglichen Verwendungszweck (Veranstaltungssaal, Nutzung für Vereine, Jugend, Senioren, Tourist-Info, Bücherei, Seniorenresidenz), Investoren.

Im Rahmen der Vorstellung diskutierten die Bürger kritisch die Auswertungen der Architekten. In diesem Kontext wiesen Andreas Ortner und Jochen Seidl darauf hin, dass sie keine Planungen durchführten. Vielmehr sei das vorgestellte Konzept die Sammlung der von den Bürgern erarbeiteten Ideen. Letztlich entscheide der Gemeinderat was aktuell sinnvoll und durchführbar ist.

Bürgermeister Streicher dankte abschließend allen Beteiligten für ihr Engagement und die eingebrachten Ideen. Jetzt passiere das Konzept erst einmal den Gemeinderat und dort werden diskutiert und entschieden, wie und welche Maßnahmen umgesetzt werden, wobei zukunftsfähige Entwicklungen aus dem Konzept durchaus möglich sind.

gez. Josef Streicher
Bürgermeister

gez. Dittrich-Heering
Niederschriftführerin